

Sprachkompetenzen begreifen, erfassen und fördern in der Sekundarstufe – Eine Einführung	10
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------	----

A Rahmenbedingungen

1 Sprachliche Bildung im 21. Jahrhundert: Von der Schriftlichkeit zur Multilateralität

(Ulrike Greiner und Wolfgang Hallet)

1.1 Das Konzept der Schriftsprachlichkeit	18
1.2 Materialitäten und Medialitäten: Subjekte, Texte, Körper, Diskurse	21
1.3 Language of schooling: Deutsch als Bildungs-, Schul- und Lernsprache	24
1.4 Multimodalität und Multiliteralität	28
1.5 Generisches Lernen	32
1.6 Aufgaben	39

2 Sprache(n) und Kultur(en): Inter- und Transkulturalität *(Hans-Joachim Roth)*

2.1 Einleitung	40
2.2 Kultur und Ordnung	41
2.3 Die Geburt der Kultur aus der Emanzipation des Bürgertums	41
2.4 Kultur und Bildung	43
2.5 Bildung und sprachliche Vielfalt – eine problematische Beziehung	44
2.6 Diversität und Mehrsprachigkeit	46
2.7 Bildungssprache	49
2.8 Sprache und Kultur im Nationalstaat	52
2.9 Transnationalität, Transkulturalität und <i>doing culture</i>	53
2.10 Schluss	55
2.11 Aufgaben	57

3 Mehrsprachige Schüler_innen im deutschsprachigen Raum – Kontextbedingungen und Lernerfolge *(Barbara Herzog-Punzenberger)*

3.1 Einleitung	58
3.2 Statistischer Überblick	61
3.3 Einwanderung, Integration und Bildung – Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz	68

3.4 Bildungserfolge am Beispiel Lesekompetenz	73
3.5 Schlussbetrachtung	78
3.6 Aufgaben	80

B Herausforderungen und Spannungsfelder

4 Sprachliche Bildung und Bildungsgerechtigkeit in der Migrationsgesellschaft

(Wassilios Baros und Thomas Theurer)

4.1 Einleitung	84
4.2 Erklärungen für Bildungsdisparitäten in der empirischen Bildungsforschung vor und nach PISA	85
4.3 Wann sind Ungleichheiten ungerecht?	88
4.4 Fazit: Kurzschlüsse im Verhältnis von Forschung – Politik – (sprachlicher) Bildungspraxis	95
4.5 Aufgaben	97

5 Vom Verboten zum Zelebrieren: Debatten und Befunde zur mehrsprachigen Schule

(Raphael Berthele)

5.1 Vorbemerkungen	98
5.2 Zu den sprachpädagogischen und gesellschaftlichen Rollen der Schule	99
5.3 Mehrsprachige Ambitionen: Homunculi	105
5.4 Schlussdiskussion	110
5.5 Aufgaben	113

6 Das sprachliche Repertoire von Jugendlichen: Unentbehrliche Flexibilität

im Umgang mit Alltags- und Bildungssprache *(Andrea Ender)*

6.1 Einleitung	115
6.2 Sprachkompetenz in komplexer Vielfalt	115
6.3 Sprachliche Herausforderungen in Schule und Alltag	118
6.4 Konzeption und Konstitution von Bildungssprache	123
6.5 Funktionen von Bildungssprache und ihre Schwierigkeiten	128
6.6 Zusammenfassung	133
6.7 Aufgaben	134

7 Sprache im (Fach-)Unterricht (<i> Gudrun Kasberger und Margareta Strasser</i>)	
7.1 Einleitung	135
7.2 Welt ohne Sprache? – Zum Zusammenhang von Sprache und Wissen	135
7.3 Sprachliche Entwicklung: Basisqualifikationen und sekundäre Diskursfähigkeiten	137
7.4 Sprache und Fachunterricht: Dimensionen sprachlichen Lernens	139
7.5 Sprache in Unterrichtsfächern	141
7.6 Die Sprache in meinem Unterrichtsfach – Bedarfsanalyse und Planungshilfen	151
7.7 Zusammenfassung	152
7.8 Aufgaben	153

C Beschreibung und Erfassung von Kompetenzbereichen

8 Möglichkeiten und Grenzen der Diagnostik sprachlicher Kompetenzen im Deutschen

(*Katrin Böhme*)

8.1 Einleitung	156
8.2 Zur Struktur sprachlicher Kompetenzen im Deutschen	158
8.3 Migrationshintergrund und Mehrsprachigkeit in großen Schulleistungsstudien	166
8.4 Diagnostische Zugänge zu sprachlichen Kompetenzen mehrsprachiger Schüler_innen	170
8.5 Fazit	176
8.6 Aufgaben	177

9 Zuhören will gelehrt werden! – Erfassung und Förderung einer Schlüsselkompetenz

(*Eva Fuchs*)

9.1 Mündlichkeit	179
9.2 Zuhören und an Gesprächen teilnehmen: Spannungsfelder und notwendige Fokussierungen	182
9.3 Zuhören: eine theoretische Annäherung	189
9.4 Zuhörförderung: einige Überlegungen und Anregungen für den Unterricht	201
9.5 Aufgaben	206

10 Der Lernbereich Sprechen im Fokus: Verortung – Entwicklungskontexte –

Leistungsmessung (*Brigit Eriksson-Hotz*)

10.1 Vorbemerkungen	207
10.2 Modellierung und Verortung	207
10.3 Entwicklungskontexte und Entwicklungsverläufe	215
10.4 Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung	221
10.5 Abschließende Bemerkungen	227
10.6 Aufgaben	227

11 Leseverstehen als Schlüsselkompetenz in allen Fächern (*Irmtraud Kaiser*)

11.1 Lesen als Schlüsselkompetenz	229
11.2 Die Modellierung von Lesekompetenz	230
11.3 Lesekompetenz und ihr Erwerb	232
11.4 Was das Lesen und Verstehen von Fach- und Schulbuchtexten anspruchsvoll macht	240
11.5 Lesekompetenz erfassen und diagnostizieren	242
11.6 Leseverstehen unterstützen und fördern im Schulunterricht	244
11.7 Fazit	250
11.8 Aufgaben	251

12 Schreibkompetenz im Kontext von Mehrsprachigkeit

(*Michael Becker-Mrotzek, Stefanie Bredthauer und Sabine Hachmeister*)

12.1 Einführung	252
12.2 Schreibkompetenz	253
12.3 Schreibkompetenz und Mehrsprachigkeit	255
12.4 Schreibentwicklung	256
12.5 Schreibentwicklung und Mehrsprachigkeit	257
12.6 Texte bewerten – Schreibkompetenz diagnostizieren	257
12.7 Diagnose von Schreibkompetenz und Mehrsprachigkeit	259
12.8 Schreibkompetenz fördern	261
12.9 Schreibförderung und Mehrsprachigkeit	264
12.10 Schluss	266
12.11 Aufgaben	267

D Entwicklungsbereiche und Fördermaßnahmen

13 Sprachförderung in der Sekundarstufe: Hinweise für die Schulpraxis

und die Lehrkräftebildung (Beate Lütke)

13.1 Schulische Sprachförderung im Spektrum gesamtsprachlicher Bildung	270
13.2 Warum Sprachförderung?	272
13.3 Sprachförderbedarf diagnostizieren	275
13.4 Wortschatzförderung	277
13.5 Grammatikförderung	279
13.6 Leseförderung	281
13.7 Schreibförderung	283
13.8 Ausblick	285
13.9 Aufgaben	286

14 Der Faktor Alter im Zweitspracherwerb: ein Zusammenspiel individueller

und sozialer Einflussfaktoren (Christine Czinglar)

14.1 Einleitung	287
14.2 Widersprüchliche Ergebnisse zum Altersfaktor	287
14.3 Mögliche Erklärungen des Altersfaktors	292
14.4 Zusammenspiel der Einflussfaktoren	299
14.5 Fazit für den DaZ-Unterricht in der Sekundarstufe	301
14.6 Aufgaben	303

15 Mehrsprachiges Potenzial und die Transferierbarkeit sprachlicher Kompetenzen

(Claudia Maria Riehl und Julia Blanco López)

15.1 Einleitung	306
15.2 Mehrsprachiges Potenzial: Was versteht man darunter?	306
15.3 Transferierbarkeit sprachlicher Kompetenzen	308
15.4 Konsequenzen für Schule und Unterricht	315
15.5 Schlussbemerkung	318
15.6 Aufgaben	319

16 Sprachbewusster Unterricht – Prinzipien und Methoden für die Umsetzung	
<i>(Maria Zauner, Denis Weger und Katharina Ferris)</i>	
16.1 Ausgangslage und Kontext	320
16.2 Voraussetzungen	321
16.3 Prinzipien eines sprachbewussten Unterrichts	323
16.4 Gemeinsam die Verantwortung übernehmen	337
16.5 Aufgaben	338
Literaturverzeichnis	339
Autorenverzeichnis	379
Download-Code	384